

Die Vogelwelt am Chiemsee: Natur-Workshop in der KiTa Mäusebande in Grabenstätt-Erlstätt

Unter dem Motto „Die Vogelwelt am Chiemsee – wir schützen, was wir lieben“ organisierte der Abwasser- und Umweltverband Chiemsee (AUV) gemeinsam mit seiner Referentin Christina Cebulla zwei spannende und erlebnisreiche Vormittage für die 31 Vorschulkinder der Kita Mäusebande.

Mit dem neuen Workshop möchte der AUV schon die Jüngsten für den Schutz der heimischen Natur begeistern und ihnen einen Einblick in das Leben unserer gefiederten Nachbarn ermöglichen. Dabei standen spielerisches Lernen, Bewegung und spannende Naturerfahrungen im Mittelpunkt.

Mit Fühl-Säckchen starteten die Kinder in das „Vogeljahr“. Ihre Aufgabe war es, verschiedene Naturmaterialien zu ertasten und zu erraten. Anschließend wurden alle Fundstücke auf einem Tuch in der Mitte ausgebreitet. Gemeinsam überlegten die Kinder, welche Materialien sich für den Nestbau eignen (siehe Foto). Mit zwei Fingern als Schnabel transportierten sie einzelne Halme, kleine Federn und winzige Moosstückchen in einen Nistkasten oder legten sie in ein Nest, um es gemütlich auszupolstern. Besonders das vorsichtige Ausrupfen einzelner Seilfasern erwies sich für viele als knifflige Herausforderung.

Mit einem kleinen Zeitsprung waren die Küken bereits geschlüpft – und schon stand die nächste Aufgabe an: die Fütterung des Vogelnachwuchses. Dass viele Jungvögel vor allem Insekten benötigen, bedeutet für ihre Eltern eine große Herausforderung. Wie anstrengend die Futtersuche sein kann, erlebten die Kinder beim Rollenspiel „Vogelfütterung“ hautnah. Seile markierten die Nester, in denen hungrige Küken auf Nahrung warteten. Die Vogelextern sammelten mit viel Eifer und lautem Gezitscher bunte Fäden als Futter und reichten sie von Schnabel zu Schnabel an ihre Jungen weiter.

Noch mehr Bewegung brachte das „Schwarm-Spiel“. Die Kinder sollten sich zu dritt an den Händen halten und gemeinsam einen Schwarm bilden, um einem Beutegreifer zu entkommen. Mit Staunen stellten sie fest, wie sie sich durch den Zusammenhalt besser vor dem Falken schützen konnten. Wer vom Beutegreifer erwischt wurde, verwandelte sich selbst in einen Jäger. So wurde es für die kleinen Schwarmvögel immer wichtiger, zusammenzuhalten und sich gegenseitig zu schützen.

Auf der Speisekarte anderer Tiere zu stehen, kann gefährlich sein. Im Spiel „Jäger und Gejagte“ wimmelte es im Garten von wilden Tieren: Füchse und Katzen schlichen umher, während Falken über den Köpfen kreisten und nach Beute Ausschau hielten. In der Rolle wachsamer Vögel reagierten die Kinder blitzschnell auf die Kommandos „Luftalarm“ und „Bodenalarm“ und suchten Schutz vor den herannahenden Jägern.

Da der Garten nur wenige Versteckmöglichkeiten bot, überlegten die Kinder anschließend gemeinsam, wie ein vogelfreundlicher Lebensraum aussehen sollte. Schnell war klar: Hecken und alte Bäume bieten Vögeln wichtige Rückzugsorte und Schutz vor ihren natürlichen Feinden.

Wie können wir Vogelfreunden helfen?

Auch im Alltag gibt es viele Möglichkeiten, Vögel zu unterstützen. Die Kinder erfuhren, dass Wasserstellen zum Trinken und Baden hilfreich sein können und dass eine artgerechte Fütterung sinnvoll sein kann. Ebenso wichtig ist es, Gefahren durch freilaufende Katzen im Blick zu behalten – besonders während der Brut- und Aufzuchtzeit.

Nach viel Bewegung und einer Fülle spannender „Wissenshappen“ fand der Workshop mit dem Märchen vom Vogelkönig einen stimmungsvollen Abschluss.

Die beiden Vormittage zeigten eindrucksvoll, wie sich schon bei den Jüngsten Begeisterung für die heimische Vogelwelt wecken lässt. Denn wer die Natur kennenlernt und ihre Zusammenhänge versteht, erkennt auch, wie wichtig es ist, sie zu schützen. Ganz im Sinne des Mottos: **Wir schützen, was wir lieben.**

Text: Christina Cebulla, redaktionell leicht überarbeitet von Larissa Rutkowski (AUV)

